

Pius XII., der Retter vieler Juden

In meinem im Februar 2018 von der Volksstimme leider nicht veröffentlichten Leserbrief schrieb ich: „Den noch unzugänglichen Akten der Vatikanarchive ab 1939 kann man z. B. die Geheimhaltung vieler Unterlagen der alliierten Siegermächte des 2. Weltkrieges bis heute gegenüberstellen. Die Katalogisierung der ca. 16 Millionen Seiten aus der Amtszeit Pius XII. ist eine immense Aufgabe. Mit arger Hinterlist wird im Beitrag der Verdacht geschürt, ‚die Öffnung der Akten aus der Zeit Pius XII. – des umstrittenen Papstes der Hitler-Zeit‘ werde dunkle Geheimnisse über diesen offenbaren. Es ist ausreichend viel öffentlich, so daß wir mit dem jüdischen Religionswissenschaftler Pinchas Lapide sagen können: ‚Der Heilige Stuhl hat mehr getan, den Juden zu helfen, als jede andere Organisation des Westens, einschließlich des Roten Kreuzes. Pius XII. hat während des Krieges direkt oder indirekt das Leben von etwa 860 000 Juden gerettet.‘“ Inzwischen hat Michael Hesemann nachgewiesen: Über 964.000 Juden verdanken ihm das Überleben. Warum haben die Siegermächte des 2. Weltkriegs, die punktgenau die Zentren der deutschen Städte in Schutt und Asche legen konnten, nicht die Bahngleise nach Auschwitz zerstört? Man nenne mir eine politische Persönlichkeit, die mehr für die Juden getan hat als die vielleicht edelste und vornehmste Persönlichkeit des 20. Jahrhunderts: Papst Pius XII.!

In dem neuen tendenziösen Artikel „Spurensuche im Vatikan zu Pius XII.“ wurde aus Pius XII. nun sogar einer „der umstrittensten Päpste der Weltgeschichte“. Entgegen den Behauptungen dieses Artikels hat der Vatikan aus den Akten kein Geheimnis gemacht und waren auch „unabhängige Historiker und die Öffentlichkeit“ bereits ausführlich informiert. Nach dem, wie bezeugt, vom KGB angeregten unsäglichen Stück von Rolf Hochhuth wird man mit den Verdächtigungen nicht aufhören, bis alle Millionen Seiten des Archivs ausgewertet sind, verübelt man dem Papst doch, auch etwas gegen das kommunistische System gehabt zu haben. Dieser, der in „Echtzeit“ handeln mußte, hat sie gewiß nicht alle lesen können. Und warum wird eigentlich immer Hubert Wolf zitiert? Die unvoreingenommenen Forscher scheinen für die Mainstream-Medien nicht von Interesse zu sein.

Prof. Dr. Lutz Sperling